



UZ-Info 1/07

.....Schwäbisch Hall, den 18.2.07

**Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltzentrums,
liebe Mitarbeiter im LNV-Arbeitskreis**

dass manche zuvor verschleierte Wahrheit erst mit Verzögerung ans Licht kommt, zeigt uns Natur- und Umweltschützern der weiter anhaltende wirtschaftliche Aufschwung: Als wir in Zeiten der Rezession die Einhaltung ökologischer Standards anmahnten, wurde dies aus Kreisen von Wirtschaft, Kommunen und vielen staatlichen Stellen oft mit dem Hinweis auf die unzureichenden Finanzmittel oder mit dem berühmten Arbeitsplatz(„-totschlag-“)argument auf bessere Zeiten vertröstet. Logischerweise müssten nun nach Besserung der Konjunktur unsere Vorstellungen wieder auf fruchtbaren Boden fallen. Weit gefehlt! In bestem neoliberalen Geiste geht es munter weiter mit der Ausbeutung der Natur (wie auch dem Mensch), und das oft schlimmer als vor der „grünen Revolution“ der 80er und 90er Jahre! Wertvolle Teile unserer Landschaft, deren Erhalt noch vor 15 Jahren bei den für die Genehmigung Verantwortlichen unstrittig war, werden nun treu dem Motto „Machbar ist alles“ auf der Opferbank des Profites geschlachtet – dies nicht selten selbst gegen den Widerstand des staatlichen Naturschutzes, dem sich nach der vollzogenen Verwaltungsreform inzwischen recht leicht ein Maulkorb verpassen lässt. Trauen wir Naturschutzverbände uns dann in die Öffentlichkeit und legen unsere Fakten auf den Tisch, werden wir – wie es der Haller OB Pelgrim kürzlich beim Neujahrsempfang getan hat, als „größte Konjunkturbremse im Land“ bezeichnet.

**einige
Gedanken
zur Arbeit**



Oder man lästert über uns als „Bedenkenträger“ – ein Begriff, der in entsprechenden Kreisen zum beliebtesten Schimpfwort gehört. Er bedeutet jedoch nicht mehr und nicht weniger, als eine Entscheidung vor ihrer Realisation gründlich „zu Be-Denken“! Schlimm? Anscheinend! Es scheint so, als sei der Einsatz des Hirns bei manchen Entscheidungsträgern nicht sonderlich en vogue!

Wir Natur- und Umweltschützer sollten uns jedenfalls durch solche Beschimpfungen nicht allzu sehr beeindruckt lassen, sondern aufrichtig, beharrlich und nachhaltig unseren Weg weitergehen – schließlich geht es nicht um unseren eigenen Profit, sondern um die Zukunft unserer Kinder und Enkel!

Ich wünsche Ihnen für den „Rest“ des Jahres viele Momente der Hoffnung und Freude. Bleiben Sie unserem Umweltzentrum treu!

Herzliche Grüße

Aus der Arbeit des Umweltzentrums

Im Rahmen der **2. Stufe des Beteiligungsverfahrens zur Nachmeldung von Vogelschutzgebieten** konnten wir als erstes mit Freude feststellen, dass u. a. aufgrund unserer im Sommer durchgeführten Eisvogel (-brutwand)kartierung weite Teile des **Kochers neu aufgenommen** wurden. Ebenfalls mithilfe unserer Daten / Anregung wurde östlich Wallhausen ein Gebiet neu aufgenommen. Aufgrund weiterer Daten wurden von uns im Rahmen der Anhörung ein Ausdehnung des geschützten Kocherabschnittes sowie ein **weiteres Gebiet für den Rotmilan** gefordert.

Im Zuge der **Erneuerung von Wasserkraftanlagen** am Kocher bei **Michelbach/Bilz** und an der Bühler bei **Vellberg-Eschenau** sollen **Umgehungsgerinne** angelegt werden. Dies wurde in unserer Stellungnahme begrüßt, allerdings die Schonung von bestehenden Biotopstrukturen gefordert. Moniert wurde auch, dass bereits vor Genehmigung mit den Bauarbeiten angefangen wurde.

Verärgert waren wir aus dem gleichen Grund über die **EnBW**, welche zwischen **Gaidorf und Mittelrot ihr Kabel** schon gelegt hatte, während noch die Anhörung lief. Bei unserem Geländegang wurden wir so vor vollendete Tatsachen gestellt.

Der Baubeginn einer weiteren **Leitung zwischen Oberrot und Fichtenberg** konnte, nachdem wir ein erhebliches Eingriffspotential festgestellt hatten, rechtzeitig vom LRA verschoben werden.

Am **Gewässer-Nachbarschaftstag** in Schwäbisch Hall wurde teilgenommen und mit Vertretern der Bauhöfe und den staatlichen Flussbaumeistern über den **Erhalt und Umgang alter Uferbäume** diskutiert.

Die **Auseinandersetzung mit der Stadtverwaltung Hall** bezüglich des neuen Baugebietes am **Ziegeleiweg / Leghornhof** wurde fortgeführt. Die Stadt will nun weitere Untersuchungen vornehmen – die geplante Bebauung jedoch nicht verändern.

Einer größere Anzahl von **Verstößen** – vor allem Rodungen und illegale Bauten – wurden festgestellt und dem LRA gemeldet.

Die Umgehung **Windmühle bei Sulzbach-Laufen** haben wir im Grundsatz befürwortet, wenden uns allerdings gegen die Linienführung, die unserer Ansicht nach zu sehr in den Hangbereich eingreift.

Beim **§38/41-Termin zum Flurneuerungsverfahren Mainhardt-Hütten** wurden noch einige Planänderungen gefordert.

Für den Kocher soll ein **touristisches Kanu-Konzept** erstellt werden. Mit dem Gutachter wurden mehrere beratende Gespräche geführt.

Bezüglich der geplanten **Überbauung eines Mühlkanales in Sulzbach/Laufen** wurde mit dem Landratsamt eine Begehung vorgenommen, wo wir unsere **weitgehende Ablehnung** zum Ausdruck gebracht haben.



Gegen die Errichtung von **3 Windkraftanlagen bei Wallhausen-Schainbach** haben wir Einspruch erhoben, weil diese in wertvolle Rast- und Brutplätze eingreifen.

An der **Tongrube Reubach** fand auf Anregung von Iris Mühlberger ein Termin statt, wo über auch vom UZ vorgeschlagene **Änderungen der Rekultivierung** beraten wurde.

Gegen den geringfügigen Ausbau der **Ortsdurchfahrt in Blaufelden** (Beseitigung einer Engstelle) wurden keine Bedenken erhoben.



Aktuelle Anhörungen u. Termine

Das Straßenbauamt hört uns zu unserer Haltung bezüglich des **Ausbaus der Straße Wolpertshausen – Reinsbürg an**

Der **Pflege- und Entwicklungsplan (Managementplan)** für das **FFH-Gebiet Rotach**, das sich von Fichtenau bis in den Ostalbkreis erstreckt, liegt zur Anhörung aus.



Umfragen/Aufrufe

Nochmaliger Aufruf: Das Regierungspräsidium fragt **im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie** nach unseren Vorschlägen, wo an sämtlichen größeren Fließgewässern im Landkreis Schäden und Mängel behoben werden sollen. **BITTE MACHEN SIE UMGEHEND VON DIESER MITWIRKUNGSMÖGLICHKEIT GEBRAUCH UND MELDEN SIE IHRE BEOBACHTUNGEN DEM UZ!**

regionaler Veranstaltungskalender

24. 2. NABU Kirchberg
21. Mostprämierung
10:30 – 12:00 Frankenplatz Kirchberg

24. 2. NABU Crailsheim JHV Vortrag Dr. Winfried Krahl
Folgen der Klimaveränderung in Baden-Württemberg
 19 Uhr Johannesgemeindehaus
- 1.3 NABU Hall Vortrag mit Dipl.-Biol. Volker Mauss
Mimikry und Mimese. Überlebensstrategien bei Wespen
 20 Uhr Haus der Vereine



NABU SHA **Vogelkundliche Wanderungen:**

25. 3. 7 Uhr mit Dr. Erwin Kohler
 15. 4. 7 Uhr mit Bernd Kunz
 29. 4. 6 Uhr mit Torsten Haag
 6. 5. 18 Uhr mit Helmut Brand jeweils Treff Parkplatz Froschgraben SHA
14. 3. NABU Crailsheim Vortrag Dipl.-Biol. Volker Mauss
Von einsamen Jägerinnen und großen Monarchen
 20 Uhr Spital Crailsheim
- 1.4. NABU Crailsheim Exkursion mit Siegfried Rein u. Karl Pressler
Vogelstimmen für Einsteiger
 7: 30 Uhr Volksfestplatz
3. 4. NABU Kirchberg Vortrag von Manfred Mächnich
Der Turmfalke – Vogel des Jahres 2007
 20 Uhr Landhotel Kirchberg
11. 4. NABU Crailsheim Exkursion mit Martin Zorzi
zum FFH-Gebiet Weiherkette an der Rotach
 18 Uhr Volksfestplatz
13. 4. NABU Hall Exkursion mit Beate Leidig, LEV Lkr. SHA
Trockenhänge im Kochertal
 16 Uhr Start Haus der Vereine
21. 4. NABU Crailsheim Exkursion mit Martin Zorzi
Natur in Gefahr – Gipsabbau am Reußenberg
 16 Uhr Volksfestplatz
28. 4. AGL Schwäbisch Hall Exkursion mit Sabine Stecher
Heilkräuterspaziergang mit Lehrküche
 11 Uhr Rosengarten-Tullau Pappenfabrik
4. 5. NABU Hall Exkursion mit Matthias Wolf, Dipl.-Biol,
Wie gut sind unsere Fließgewässer?
 16 Uhr Haus der Vereine
9. 5. NABU Crailsheim Exkursion mit Benjamin und Gerhard Waldmann
Neumühle – ein faszinierender Lebensraum an der Jagst
 18 Uhr Volksfestplatz
- 20.5. SAV Mainhardt
Naturkundliche Wanderung mit Ferdinand Ruf
 Näheres über 07907-8060



**Redaktionsschluss
 nächstes Info
 Mitte Mai 2007**

Aktuelles aus den Mitgliedsverbänden

Neuer Vorsitzender der **NABU-Gruppe Rot am See** ist Prof. Ulrich Kreutle aus Reinsbürg

Neuer **NABU-Kreisvorsitzender** ist Manfred Mächnich aus Kirchberg

Internes



Manfred Mächnich

Als **neue Mitglieder** begrüßen wir herzlich **Dieter Vogt, Frank Kollmar** und **Luitgard Jenke-Grimminger** (alle aus Schwäbisch Hall) sowie den **Bundesverband Kanutouristik**.

Geld stinkt doch ...

... in der Kreisstadt Schwäbisch Hall zum Beispiel nach sozialer Ausbeutung, Ausrottung der Tierwelt und massiver Regenwaldzerstörung

In Schwäbisch Hall soll noch bis Jahresende ein Kraftwerk in Betrieb gehen, das Strom und Wärme aus billigem Palmöl liefert. Jahresbedarf: 7.500 Tonnen. Der Einsatz von heimischem Rapsöl ist nach Angaben der Stadtwerke Schwäbisch Hall unwirtschaftlich. Kein Wunder: Palmöl-Plantagen sind gleichbedeutend mit sozialer Ausbeutung, Kinderarbeit, Regenwaldvernichtung und Menschenrechtsverletzungen. Kosten für Umweltschäden wie Regenwaldzerstörung und Verlust der Artenvielfalt, aber auch Gesundheitsschäden bei den betroffenen Menschen durch den massiven Einsatz von Agrargiften fließen in den Preis für Palmöl nicht ein, sonst wäre es konkurrenzlos teuer.

Dabei geht es nicht nur um das eine Kraftwerk von Schwäbisch Hall. Im Geschäftsbericht 2005 der Stadtwerke heißt es „Weitere komplexe Stromerzeugungsanlagen dieser Art werden wir im

Wege von Contracting auch für andere Stadtwerke erstellen“. So werden die Stadtwerke Schwäbisch Hall, wenn wir sie nicht stoppen, zum Trendsetter für die Regenwaldzerstörung.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall argumentieren unter anderem mit der positiven CO₂-Bilanz von Palmölverstromung. Wissenschaftler um Florian Siegert vom Geo-Bio-Center der Ludwig-Maximilians-Universität München sehen das ganz anders. Fakt ist, dass vor allem in Indonesien Regenwälder abgeackert werden, um neue Plantagenflächen zu gewinnen. Auch in Malaysia sind seit 1985 Plantagen für 87 Prozent der Waldverluste verantwortlich. Dramatisch ist, dass die Feuer auch viele Torfwälder vernichten. Ein Teil der Regenwälder wächst auf Torf, der sich in Jahrtausenden gebildet hat. Diese Schichten, die bis zu 18 Meter dick sein können, speichern große Mengen Kohlenstoff.

Siegert zufolge tragen die Torfwaldbrände in Indonesien maßgeblich zum Anstieg der Kohlendioxidkonzentration in der Erdatmosphäre bei.

„Unsere Zahlen für 1997 zeigen, dass die Kohlendioxidmenge aus verbrannten Torfwäldern Indonesiens damals rund ein Viertel der globalen CO₂-Emissionen ausmachte“, sagt Siegert. 2006 betrage dieser Anteil bisher hochgerechnet 5 bis 15 Prozent. Die Zahlen führen die angeblich neutrale Klimabilanz von Treibstoffen oder Strom aus Palmöl ad absurdum.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sagen, dass bei ihnen eingesetzte Palmöl stamme aus Malaysia von einer alten Plantage, die die Firma nächstes Jahr selber begutachten will. Dann brennt das Palmöl allerdings bereits im Kraftwerk. Aber egal woher das Öl konkret kommt, die weltweit steigende Nachfrage nach Palmöl, auch aus Deutschland, treibt die Plantagenunternehmen in den Regenwald von Borneo. Das heißt jeder Import von Palmöl bedeutet eine zusätzlichen Druck auf die Regenwälder durch Ausweitung von Plantagen. Mit den letzten Regenwäldern in Südostasien sterben auch die akut von Ausrottung bedrohten Orang Utan. Nach Angaben der Borneo-Orang-Utan-Foundation (BOS) sind allein in diesem Jahr durch die Feuer 1.000 Orang aus den Wäldern vertrieben worden und dann umgekommen.

Dieses Problem, dass die steigende Nachfrage auf die Natur drückt, können die Stadtwerke, die sich in der Öffentlichkeit gerne als besonders umwelt- und naturfreundlich ausgeben nicht auflösen.

Bitte protestieren Sie bei den Verantwortlichen gegen die Verwendung von Palmöl zur Energiegewinnung. Schreiben Sie selbst formulierte Briefe oder nutzen Sie unseren Musterbrief, den Sie unter www.regenwald.org finden.



Schon über 5.000 Menschen haben von der Webseite www.regenwald.org eine Protestmail an Schwäbisch Hall geschickt. Auch Greenpeace energy, die alternativen Stromanbieter von Greenpeace, die von Schwäbisch Hall Strom kaufen, haben erklärt, dass Sie keinen Strom aus Palmöl kaufen wollen. Bitte senden auch Sie einen Brief oder eine E-Mail oder bitten Sie Ihre Bekannten und Nachbarn sich zu beteiligen.

An den Verein Umweltzentrum Kreis SHA e.V.

Z.H.v. Herrn Dirk Siemers
Brucknerweg 8
74523 Schwäb. Hall

Absender:

.....
.....
.....

Tel:.....

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Umweltzentrum Kreis SHA e.V.

- als **Mitglied** jährlich (mindest. 35.-Eu)
 einmalig eine **Spende von** zur Verfügung zu stellen.

Einzugsermächtigung:

Ich bin damit einverstanden, daß oben genannter Betrag von meinem/unserem Konto Nr. bei der BLZabgebucht wird.

Datum: Unterschrift:.....



UZ - Info 2/07

.....Schwäb. Hall, den 5.11.07

**Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltzentrums,
liebe Mitarbeiter im LNV-Arbeitskreis**

Sie können sich vorstellen, dass wir was **Bauvorhaben** anbetrifft im Laufe der Jahre einiges gewohnt sind. Was uns im Umweltzentrum hier vor kurzem auf den Tisch kam, hat uns



jedoch in negativem Sinn fast die Sprache verschlagen: Insbesondere die Stadt Schwäbisch Hall plant – siehe z.B. nebenstehend den Ausschnitt für Sulzdorf - neue Bauflächen in einer **Größenordnung von über einem Quadratkilometer**. Und 2 andere Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft, Michelbach und Rosengarten, wünschen auch noch ein kräftiges Stück vom Kuchen, den es eigentlich überhaupt nicht mehr zu verteilen gibt. Besonders unverfroren ist dabei, dass kaum einer der

Flächen im neu erstellten Regionalplan enthalten ist, welcher die Entwicklung bis 2020 vorzeichnen soll. Dabei weiß heute jeder Planer, dass unsere Einwohnerzahl stetig abnimmt – und selbst wenn in unserem Landkreis hier aktuell noch geringe Zuwächse zu verzeichnen sind, so werden auch wir demnächst von dieser Entwicklung nicht verschont bleiben. Langfristig droht eine **deutliche Unterbelegung von Wohngebäuden** – mit allen damit verbundenen Folgen für Eigentümer und Kommunen, denn letztere werden nicht umhin kommen, die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur der Wohngebiete zu erhalten – und das mit sinkenden Einnahmen. Darum: **Wer sich heute mit der Bauentwicklung zurück hält, wird in nicht allzu ferner Zukunft der Gewinner sein**. Nicht umsonst verpflichtet die Landesregierung die Kommunen, sich zuerst um Leerstände und Baumöglichkeiten im Siedlungsbestand zu kümmern. Manche Städte wie Schwäbisch Hall meinen wohl, diese nicht einmal aus der „grünen Ecke“ stammenden Vorgaben ignorieren zu können. Schade nur, dass die Verantwortlichen für soviel planerische Dummheit nicht persönlich zur Verantwortung gezogen werden können. Ausbaden müssen die Fehler leider unser Kinder und Enkel....

Das Umweltzentrum wird sich dieser Problematik wieder verstärkt widmen müssen – geben Sie uns bitte weiterhin Hinweise, wenn auch an Ihrem Wohnort die Entwicklung aus dem Ruder zu laufen droht.

**einige
Gedanken
zur Arbeit**

Aus dem Ruder zu laufen droht auch die Nutzung von **Biomasse für die Energieerzeugung**. Näheres siehe Rückseite! Das Umweltzentrum ist Mit-Veranstalter einer spannenden **Podiumsdiskussion** am kommenden Freitag. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen – eine Einladung liegt anbei.

Wir wünschen Ihnen jetzt schon eine besinnliche und erbauliche Weihnachtszeit und einen fröhlichen Jahreswechsel!

Herzliche Grüße Ihr

Aus der Arbeit des Umweltzentrums

Im Rahmen des **Flurneuordnungsverfahrens Schwäbisch Hall - Gailenkirchen** mussten wir eine Reihe von Änderungen begutachten, die dort u. a. im Zuge der Planung zur Westumgehung gewünscht wurden. Wir haben nur in Teilen zugestimmt.

Das geplante **Groß-Bauvorhaben der Firma Holopack in Sulzbach/Kocher** führt zum **Verlust des dortigen Mühlkanals**. Investitionsvolumen und prophezeite Arbeitsplätze haben es unmöglich werden lassen, die Zerstörung dieses Biotops zu verhindern, für eine notwendig ausführliche ökologische Bestandserhebung blieb keine Zeit. Im Sommer wurden von uns hier noch Fledermausvorkommen festgestellt, worauf wir wenigstens eine Verbesserung der Ausgleichsmaßnahmen gefordert haben. In einem extra vom LRA einberaumten Termin zeigten sich jedoch die Planer wenig kompromissbereit.



Im **Flurneuordnungsgebiet Stimpfach** soll eine größere Anzahl von **Ruhebänken** aufgestellt werden, was sich zuerst harmlos anhört. Die Standorte wurden vom UZ überprüft und daraufhin festgestellt, dass ein erheblicher Teil der Bänke unmittelbar an wertvollen Biotopen mit störungsempfindlichen Brutvorkommen von Neuntöter und Teich-/Sumpfrohrsänger aufgestellt werden soll – was wir dann auch dem Amt mitgeteilt haben.

Der **Bau eines kombinierten Rad- und Wirtschaftsweges entlang der Landesstraße (ehem. B14) von Crailsheim nach Mariäkappel** wurde von uns sehr kritisch beurteilt, weil zum einen erhebliche Eingriffe in den Waldrandbereich und Feuchtbiotope drohen und zum anderen alternative und radfahrerfreundlichere Wegführungen vorhanden sind.

Teilgenommen haben wir an einer Erörterungsversammlung zu den geplanten **Windrädern bei Wallhausen-Schainbach**. Wir konnten dort die gravierenden Defizite beim zugehörigen Gutachten deutlich machen und dadurch das Landratsamt zu einer weiteren Prüfung bewegen.

Zur geplanten Fortschreibung des **Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall** (mit Michelfeld, Rosengarten und Michelbach/B) haben wir unaufgefordert eine deutlich ablehnende Stellungnahme abgegeben.

Bei den **Flurneuordnungsverfahren Untersontheim/Vellberg, Stimpfach-Weipertshofen und CR-Maulach** waren wir mehrere Tage unterwegs, um uns mit weit über 100 (!!!) Planänderungen zu befassen, welche auf Grund von Widersprüchen der Landwirte gewünscht waren. Eine große Anzahl von Eingriffen konnte so abgewendet werden.

In **Michelfeld** haben wir uns mit der Neuaufstellung des **Bebauungsplanes Gewerbegebiet Erlin** befasst und mussten bei unserem Begang feststellen, dass erhebliche Teile der Gestaltungsmaßnahmen in der laufenden Anhörung bereits getätigt waren. Wir haben beim Landratsamt protestiert.



Mit großem Erfolg – trotz teilweise miserablen Wetters - wurden von uns wieder **8 Naturerlebnistage** meist im Rahmen der Kinderferienprogramme vorgenommen.

Unser **SperrGUTmarkt** im April ist auch in diesem Jahr wieder hervorragend über die Bühne gegangen und wird auch 2008 am 26.4. stattfinden.

Auffallend ist die steigende Anzahl von **Meldungen aus Kreisen der Bevölkerung**, welche uns auf naturschutzrelevante Missstände oder Eingriffe aufmerksam machen.

Noch eine „Nachmeldung zur Nachmeldung“: Vom UZ wurden wie berichtet letztes Jahr im Rahmen der anstehenden Ausweisung von EU-Vogelschutzgebieten am **Kocher und seinen Nebenflüssen die Eisvogelbrutwände kartiert**. Kommunen insbesondere im Hohenlohekreis haben im Laufe des weiteren Verfahrens die Seriösität unserer Erhebung angezweifelt, worauf von staatlicher Seite eine „offizielle“ Erhebung erfolgt ist. Diese konnte die von uns festgestellten Fakten nicht nur bestätigen, sondern mit einer ganzen Reihe von Brutvorkommen untermauern (welche wir in der uns zur Verfügung stehenden Zeit nicht erheben konnten). Die Kommunen haben wohl nun das was sie wollten....



Aktuelle Anhörungen u. Termine

Die Gemeinde **Sulzbach-Laufen** beteiligt uns an der Anhörung zum geplanten **Baugebiet Heerstraße-Ost**.

Umfragen/Aufrufe



Das Landratsamt ist eventuell daran interessiert, sich an einem bundesweitem Wettbewerb zu **Naturschutzgroßprojekten** zu beteiligen. Näheres siehe unter www.ideo-natur.de. Wer mitwirken will, soll sich mit dem Umweltzentrum in Verbindung setzen.

Die Veranstalter der nächsten **Ökomesse vom 18.-20. April 2008** fragen, ob sich die Umweltverbände eventuell gemeinsam präsentieren wollen. Interessenten bitte am UZ melden!

Ulrich Hartlieb hat in unserem Landkreis das bereits in anderen Landkreisen sehr erfolgreiche „**Leistungsabzeichen Natur**“ eingeführt, wo Kinder und Jugendliche teilnehmen können und nach Besuch einer gewissen Anzahl von Veranstaltungen einen schönen Anstecker erhalten. Anbieten können die Aktion alle Gruppen, die für Kinder Umwelt-/Naturschutzveranstaltungen anbieten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall unter 07954/548.

Regionaler Veranstaltungskalender

- 8.11 NABU Hall Vortrag mit Dr. Dieter Bock
Auf dem Fahrradsattel durch Südspanien
20 Uhr Haus der Vereine
- 9.11. Umweltzentrum, NABU-Kreisverband und weitere Veranstalter
Podiumsdiskussion
Volle Tanks – leere Teller – geht der Agrarenergie-Boom zulasten der Armen, Umwelt und Natur?
19 Uhr Sophie-Scholl-Gemeindezentrum SHA-Teurershof
- 26.11 Heller! e.V. Initiative für Nachhaltigkeit - Vortrag
Einführung eines Regionalgelds für Schwäbisch Hall
19 Uhr Sparkasse im Solpark SHA
- 8.12 evangelisches Bauernwerk
Vortrag Prof. Dr. Winfried Schenk
Kulturlandschaft – von Bauern geprägt, gestern heute und auch noch morgen?
10-13 Uhr Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch



Internes

Neue FÖJ-Absolventin am UZ ist **Simone Trefz** aus Bretzfeld.

Bitte teilen Sie uns – sofern noch nicht geschehen – **Ihre Emailadresse** mit! Wir können Sie dadurch rascher über Aktuelles und Veranstaltungen informieren.

An den Verein Umweltzentrum Kreis
SHA e.V.

Z.H.v. Herrn Dirk Siemers
Brucknerweg 8
74523 Schwäb. Hall

Absender:

.....
.....
.....

Tel:.....

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Umweltzentrum Kreis SHA e.V.

als **Mitglied** jährlich (**mindest. 35.-Eu**)

einmalig eine **Spende von** zur Verfügung zu stellen.

Einzugsermächtigung:

Ich bin damit einverstanden, daß oben genannter Betrag
von meinem/unserem Konto Nr.
bei der.....
BLZabgebucht wird.

Datum: **Unterschrift:**.....

Beenden Sie sofort den Agrar-Energie-Wahnsinn, Frau Merkel und Herr Gabriel!

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt

Herrn Minister Sigmar Gabriel
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

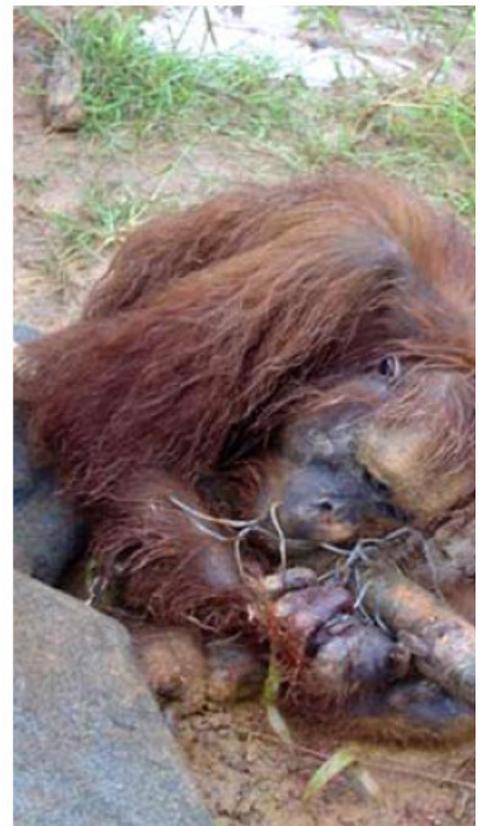
Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel, sehr geehrter Herr Minister Gabriel,

mindestens 1.500 Orang-Utans werden jedes Jahr als Folge neuer Palmölplantagen in Indonesien ermordet, weil sie die frisch gepflanzten Schösslinge fressen. Die Menschenaffen sind in ihrer Not inzwischen auf Nahrung aus den Palmölplantagen angewiesen, nachdem ihr Lebensraum, die Regenwälder, zerstört wurde.

Den blutigen Job des Abschlachtens machen die Plantagenarbeiter, aber indirekt mitverantwortlich sind Sie, Frau Bundeskanzlerin Merkel, und Ihre Regierung. Sie haben in der EU den verstärkten Einsatz von Agrar-Energie durchgesetzt und damit den massenhaften Verbrauch von Palmöl für Stromerzeugung und Auto-diesel angeheizt. Erst die Nachfrage aus dem Ausland macht es für Indonesien rentabel, die Palmölplantagen auszuweiten.

Die Schreibtischtäter sitzen damit in Brüssel und Berlin. Wir Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland werden durch Ihre Politik unfreiwillig zu Mittätern. Sie sollten wissen, dass zum Beispiel ein Palmöl-Kraftwerk bei uns auf rund 20 Jahre Laufzeit angelegt ist. Wenn Sie Ihre Energiepolitik nicht drastisch ändern, werden schon bald sämtliche Orang-Utans ausgerottet sein. Schauen Sie sich dieses Video (<http://www.regenwald.org/orangvideo>) an, Frau Merkel! Es zeigt die Leiden unserer nächsten Verwandten, ausgelöst durch den weltweiten Agrarenergie-Wahnsinn.

Zahlreiche Studien beweisen inzwischen: Die boomende Agrarenergie-Branche zerstört Wälder, Savannen und Moore, rottet Tiere und Pflanzen aus und heizt den Klimawandel zusätzlich an. Kleinbauern und Indigene werden teils brutal von ihren Ländereien vertrieben. Als Konkurrenz zum Nahrungsmittelanbau verschärft Agrarenergie den weltweiten Hunger und wird zum sozialen Sprengsatz. Das gilt für Palmöl-Diesel aus Südostasien genauso wie für Energie aus brasilianischem Soja oder Zuckerrohr.



Ich fordere Sie auf:

Beenden Sie unverzüglich den Agrarenergie-Wahnsinn und stoppen Sie jegliche Förderung von Agrar-Energie! Betreiben Sie endlich als Alternative zur Agrar-Energie eine Politik, die konsequent auf Energieeinsparung setzt!

Mit freundlichen Grüßen

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____ PLZ und Ort: _____

E-Mail: _____ Unterschrift: _____

Bitte unterschreiben Sie den Brief ganz einfach im Internet unter www.regenwald.org oder schneiden Sie den Protestbrief aus und schicken Sie ihn unterschrieben an: Rettet den Regenwald e. V., Friedhofsweg 28, 22337 Hamburg.

Wir sammeln die unterschriebenen Briefe und leiten sie an Bundeskanzlerin Merkel und Minister Gabriel weiter.